

starb dort den 22. Dez. 1659. c) Vom Jahre 1647 bis 1653 blieb auch das Pfarramt zu Machern unbefetzt und wurde gleich dem zu Leulitz von dem Pastor zu Brandis, Balthasar Wilde, mit versorgt. d) Der 13. Pfarrer zu Machern M. Zacharias Dürr (geboren den 1. Aug. 1628 zu Lengefeld im Vogtlande). Ordiniert den 13. Okt. 1653; fungierte auch in Leulitz bis 1663 († zu Machern den 16. Sept. 1685).“

10. Christoph Wehrauch, geboren zu Tautenhayn bei Colditz den 12. Okt. 1620 (nicht 1630, wie bei Dietmann ebendas. S. 1105 steht), jüngerer Bruder des vorhin genannten Pfarrers zu Machern, Georg Wehrauch. Hatte in Leipzig studiert, lebte nachher einige Zeit bei seinem Bruder in Machern (beide mußten sich vor den Soldaten drei Tage lang auf dem dortigen Kirchturme versteckt halten, ohne Speise erhalten zu können, s. Dietmann a. a. O. S. 834) und vicarierte an verschiedenen Orten, bis er endlich am 14. Juli 1663 nach Leulitz berufen wurde. Er hat das ältere hier noch vorhandene Kirchenbuch mit dem Monate Juli 1663 angefangen, lebte hier 17 Jahre und hatte mit seiner ersten Gattin, Dorothea, zehn Kinder, wovon aber vier allhier jung verstorben sind. Nach dem Tode des Pfarrers Petrus Fischer zu Nepperwitz im Jahre 1680 erhielt er, wiewohl nicht ohne Widerspruch, das dortige Pastorat, verheiratete sich daselbst zum zweiten Male mit Maria Barbara, gebor. Seyler, und starb am 16. Sept. 1705.

Anmerk. Zufolge einer seine Familie betreffenden Taufnachricht im hiesigen Kirchenbuche vom 20. Jan. 1676, war einer der von ihm damals erwählten Taufzeugen M. Justinus Wehrauch, den er als Pastor substitutus zu Leulitz anführt. Dies ist aber Schreibfehler für Beiersdorf bei Delitzsch, wo der Bruder unsers Christoph Wehrauch, Georg, nebst dessen Gattin, Eva, damals noch lebte, wie eben diese Taufnachricht weiterhin lehrt. Dessen Sohn und Amtsnachfolger zu Beiersdorf war M. Justinus Wehrauch, welcher dort im Jahre 1729 nach 57jähriger Amtsführung starb und ein Stipendium für Theologen zu Wittenberg stiftete, weshalb auf dieser Universität seiner jährlich in einer öffentlichen Rede gedacht wurde (S. Kurzfäch. Kirchen- und Prediger-Almanach auf das Jahr 1801. Chemnitz in der Jakobäerschen Buchh. S. 248). Ein dritter Bruder

Christoph Wehrauchs, Andreas, starb als theol. stud. zu Leulitz den 28. Mai 1669, und ein vierter, M. Petrus Wehrauch, war Pfarrer zu Tammendorf oder Dahnsdorf bei Belzig.

11. M. Peter Simon, geboren zu Meißen im Februar 1651, des dasigen Stadt- und Domglöckners, auch Bürgers, Schlosser- und Uhrmachermeisters Joh. Simons ältester Sohn; hierher vofiert im Okt. 1680, seit dem 31. Mai 1681 verheiratet mit Anna Sophia, dritten Tochter des Pfarrers M. Aug. Ferber zu Klein- und Großkehna bei Weißenfels († 1682), welche, Mutter von drei Söhnen und vier Töchtern, mit ihrem Gatten 48 Jahre im Ehestande lebte und den 2. Nov. 1729 hier zu Leulitz starb. Einer dieser Söhne, M. Joh. Aug. Simon, geboren allhier den 15. Febr. 1686, wurde im Jahre 1713 Pfarrer zu Canitz bei Oschatz. Sein Vater verwaltete das hiesige Pfarramt 49 Jahre, bis er im Februar 1729 einen Substituten erhielt; worauf er kurze Zeit vor seinem Tode (im Jahre 1730) zu einer in Wurzen verheirateten Tochter zog und hier am 6. Juni 1731 in einem Alter von 80 Jahren 4 Monaten sein Leben beschloß. Er wurde jedoch am 8. Juni zu Leulitz beerdigt, wo sein Grabmonument noch an der Kirche steht.

12. Johann Adam Günther von Löbnitz, geboren um 1677, hatte von 1691—1695 die Fürstenschule zu Grimma und dann die Universität Leipzig besucht, kam 1728 vielleicht als Informator hierher und wurde im Februar 1729 als Past. subst. vofiert und starb als Pastor senior den 16. Juni 1751 gegen 74 Jahr alt. — War seit dem 11. Mai 1734 mit Frau Johanna Sophia, verwitweten Lange, gebornene Forberger, verheiratet und hatte mit ihr drei Kinder (eine Tochter und zwei Söhne).

13. M. Carl Friedrich Trübsbach, des Pfarrers zu Döben bei Grimma, M. David Gabriel Trübsbach, jüngerer Sohn, geboren zu Döben 1723, besuchte das Gymnasium zu Altenburg und hierauf die Leipziger Universität. Wurde Magister im Jahre 1745 zu Wittenberg, zugleich mit seinem älteren Bruder, M. Karl Benjamin Trübsbach, nachher Pastor subst. und ordiniert zu Döben, vofiert nach Leulitz als Pastor subst. am 16. August 1750, und war zuerst verheiratet (seit dem 11. Januar 1751) mit Dorothea Sophia, des Pfarrers zu Hohnstädt bei Grimma, M. Gott-